



Protokoll der 158. Synode vom Dienstag, 22. September 2020, 19.30 Uhr

Ort:	Saal St. Anton, Kannenfeldstrasse 35
Zeit:	19.30 – 21.10 Uhr
Vorsitz:	Martin Elbs, Synodenpräsident
Protokoll:	Matthias Schmitz
Anwesend:	27 Synodale ¹ gemäss Präsenzliste
Entschuldigt:	6 Synodale

Traktandenliste

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Eventuelle Interpellationen
4. Wahl der Stimmzähler/innen
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums
7. Wahl der Kommissionsmitglieder / des Präsidiums der Spezialkommission „Strategie und Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen“ (Anzug der Pfarrgemeinde Heiliggeist an der Synode vom 23. Juni 2020)
 - a) Wahl der Kommissionsmitglieder
 - b) Wahl des Präsidiums
8. Genehmigung Jahresrechnung 2019, Referent: Patrick Kissling
 - a) Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 633
 - b) Bericht der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
 - c) Diskussion und Beschlussfassung
9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 634 betreffend Kenntnisnahme (samt allfälliger Stellungnahme) zum Tätigkeits- und Verwaltungsbericht des Kirchenrates 2019, Referent: Dr. Christian Griss
 - a) Bericht des Kirchenrates
 - b) Stellungnahme der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 635 betreffend Kenntnisnahme (samt allfälliger Stellungnahme) zum Seelsorgebericht 2019 der Leitung des Pastoralraums, Referent: Pfr. Stefan Kemmler
 - a) Bericht der Leitung des Pastoralraums
 - b) Stellungnahme der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission
11. Anzug der Pfarrgemeinde Heiliggeist betreffend Unterstützung der Junia-Initiative
12. Genehmigung der Vereinbarung der Pfarrgemeinden Allerheiligen und St. Marien über die Struktur und Befugnisse des Seelsorgeverbandes „Allerheiligen-St. Marien“ (unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Pfarreiversammlungen), Referent: Pfr. Stefan Kemmler
13. Schluss der Synode

¹ Bei Verwendung der Endung je nur eines Geschlechts sind im ganzen Dokument alle Geschlechter gemeint.

Synodensitzung

1. Begrüssung

Martin Elbs begrüsst die Synodalen, die Gäste und Regula Vogt von Kirche *heute* und dankt der Pfarrei St. Anton für die nochmalige Gastfreundschaft! Er betet anschliessend das Synodengebet.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Synode ist mit 27 anwesenden Synodalen beschlussfähig. Entschuldigt sind: Jessica Bonarrigo (San Pio X), Brice-Paul Lambert de Driesbach (Sacré-Coeur), Eberhardt Pernak und Anna Megert (beide St. Marien), Beatrice Inglin und Benedikt Suter (Heiliggeist).

3. Eventuelle Interpellationen

keine

4. Wahl der Stimmzähler/innen

:// Rüdiger Stumpf (Heiliggeist), Barbara David (St. Franziskus) und Lukas Eichenberger (St. Anton) werden mit grossem Mehr als Stimmzähler gewählt.

5. Genehmigung der Traktandenliste

:// Der Anzug von Dorothee Becker wird mit grossem Mehr als 13. Traktandum genehmigt.

6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums

a) Mitteilungen aus dem Kirchenrat

Christian Griss dankt der Pfarrei St. Anton für das zweite Mal Gastrecht. Silvan Müller hat als Verwalter seine Arbeit aufgenommen und ist gut gestartet. Das Bauprojekt Don Bosco steht unmittelbar vor der Vollendung: Die Eröffnung des Kulturzentrums ist auf den 17.10. geplant. Auch das Kirchenzentrum St. Christophorus ist praktisch fertig und wird voraussichtlich am 30.05.2021 eröffnet. Im Allmendhaus wird im Frühling 2021 mit dem Bau begonnen.

b) Mitteilungen aus der Pastoralraumleitung

Stefan Kemmler informiert über den Leitbildprozess. Wie können Leitbilder konkret umsetzbar gemacht werden? Dies wird am Zukunftstag in allen fünf Seelsorgeräumen zusammen mit den Missionen besprochen werden.

Anlaufstelle der Sozialdienste wird Anfang November am Lindenberg 10 starten. Es ist noch nicht jedes Detail geklärt. Am 22.10. werden alle Pfarreien informiert und können ihre Wünsche im Bereich Sozialberatung einbringen.

7. Wahl der Kommissionsmitglieder / des Präsidiums der Spezialkommission „Strategie und Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen“ (Anzug der Pfarrgemeinde Heiliggeist an der Synode vom 23. Juni 2020)

Martin Elbs erinnert nochmals an den Auftrag der Kommission: Die Kommission soll herausstellen, welche Gebäude wir in Zukunft zwingend brauchen werden und wie wir sie uns leisten können. Wo sind unsere Prioritäten? Der Bericht aus der Kommission soll bis kommenden Sommer erfolgen.

a) Wahl der Kommissionsmitglieder

:// Eine offene Wahl wird mit grossem Mehr gewünscht.

Thomas Schmid (St. Anton) wird mit grossem und damit absolutem Mehr als Delegierter der Synode in die Sonderkommission gewählt

Thomas Holinger (Heiliggeist) wird mit grossem und damit absolutem Mehr als Delegierter der Synode in die Sonderkommission gewählt

Adrienne Lotz (Sacré-Coeur) wird mit grossem und damit absolutem Mehr als Delegierte der Synode in die Sonderkommission gewählt



Donatella Portale (Pio X) wird mit grossem und damit absolutem Mehr als Delegierte der Synode in die Sonderkommission gewählt

b) Wahl des Präsidiums

:// Thomas Holinger wird mit absolutem Mehr als Präsident der Sonderkommission gewählt.

Information: Aus dem Kirchenrat wird Nadine Gautschi in die Sonderkommission Einsitz nehmen bis das Ressort Bau wieder besetzt ist.

8. Genehmigung Jahresrechnung 2019, Referent: Patrick Kissling

a) Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 633

Patrick Kissling ist froh, endlich die Rechnung präsentieren zu können. Er weist nochmals auf die Gründe für die verspätete Behandlung der Jahresrechnung 2019 durch die Synode hin. Entscheidend für die Verzögerungen waren personelle Wechsel mit anschliessender Reorganisation der Verwaltung und Covid-19 bedingte Verzögerungen. Eine grosse Bedeutung in der Bilanz hat die Position „Anlagen im Bau“. Die dort aufgeführte Summe bezieht sich auf alle Bauprojekte. In der jeweiligen Schlussabrechnung wird dann genau zugeordnet.

Anschliessend werden die grössten Veränderungen im Vergleich 2018/2019 in Aufwand und Ertrag erläutert. Den Nettoausgaben nach Bereich folgt eine Aufschlüsselung der Ausgaben nach den Seelsorgeräumen. Die Ressourcenzuteilung entspricht gut den Proportionen der Mitgliederzahlen der einzelnen Seelsorgeräume. Für die Finanzierung erhielt die RKK im 2019 86% aus Kirchensteuern, 4% aus den Liegenschaften des Finanzvermögens und 10% aus dem Anlage- und Fondsvermögen. Einer linear sinkenden Zahl von Mitgliedern steht weiterhin ein noch nahezu konstanter Steuerertrag gegenüber. Beim Vergleich der Ausgaben nach Funktionen zwischen Rechnung 2018, Voranschlag 2019 und Rechnung 2019 entsprechen die Rechnungswerte weitgehend der Planungsbasis. Entsprechend beantragt der Kirchenrat bei der Synode den Jahresüberschuss 2019 von TCHF 1'324

wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an Reserve für Bauten im Verwaltungsvermögen	TCHF 1'000
Zuweisung an freies Eigenkapital	TCHF 324

Anschliessend gibt Patrick Kissling noch einige Statistiken aus dem Bereich Mitglieder- und Steuerwesen bekannt, wie dies im Juni durch die Synode erbeten wurde. Er zeigt zunächst auf, aus welchen Weg- und Zuzügen, Geburten und Todesfällen, Ein- und Austritten der jeweils negative Jahressaldo der letzten 5 Jahre resultiert. Die Mitgliederänderung kann auch nach Pfarreien betrachtet werden. Die grossen Pfarreien verlieren bei gleicher prozentualer Mitgliederentwicklung absolut mehr Mitglieder. Die Altersstruktur der Mitglieder zeigt sowohl im Bereich der Frauen wie auch der Männer eine gesunde Verteilung und keine Überalterung. Die gezielte Förderung von jungen Erwachsenen, die als Kirchenmitglieder in den Bereich der Kirchensteuerzahler rücken, bleibt eine wichtige Aufgabe. Auch die Verteilung der Kirchensteuern auf die Altersgruppen zeigt eine gesunde Verteilung. Erwartungsgemäss tragen die 51-60-jährigen Personen in ihrer höchsten Einkommensphase mit gut 20% am meisten zum Kirchensteuersubstrat bei.

b) Bericht der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Thomas Holinger berichtet aus der Sitzung der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGPK) vom 10.09. und verweist auf den versendeten Bericht. Er dankt im Namen der FGPK dem Kirchenrat und den Finanzverantwortlichen für die solide Rechnung und befürwortet die Überschussverteilung wie vom Kirchenrat beantragt.

c) Diskussion und Beschlussfassung



:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf die Behandlung der Jahresrechnung 2019 ein.

Werner Pachinger (St. Clara) fragt zu Seite 13: Warum sind die Türme im Liegenschaftsverzeichnis separat aufgeführt und warum ist der Turm Don Bosco mit einem so niedrigen Wert eingebucht?

Patrick Kissling weist darauf hin, dass die Gebäudeversicherungswerte nun für alle Zwecke gleich ausgewiesen werden. Dies gilt für das Verwaltungsvermögen sowie für das Finanzvermögen.

Heinz Geiger fragt nach, warum die Clara-Kirche nicht aufgeführt ist. Patrick Kissling erläutert, dass diese Kirche nicht in unserem Eigentum steht, wir haben nur ein Nutzungsrecht.

:// Die Synode genehmigt die Jahresrechnung 2019 mit grossem Mehr.

:// Die Synode genehmigt die Überschussverwendung wie vorgeschlagen mit grossem Mehr.

9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 634 betreffend Kenntnisnahme (samt allfälliger Stellungnahme) zum Tätigkeits- und Verwaltungsbericht des Kirchenrates 2019, Referent: Dr. Christian Griss

a) Bericht des Kirchenrates

Christian Griss verweist auf den versendeten Bericht und gibt die Möglichkeit zu Nachfragen oder Bemerkungen. Es werden keine Nachfragen oder Bemerkungen geäussert.

b) Stellungnahme der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Thomas Holinger empfiehlt im Namen der FGPK eine wohlwollende Kenntnisnahme und verdankt den Bericht.

10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 635 betreffend Kenntnisnahme (samt allfälliger Stellungnahme) zum Seelsorgebericht 2019 der Leitung des Pastoralraums, Referent: Pfr. Stefan Kemmler

a) Bericht der Leitung des Pastoralraums

Stefan Kemmler: Gibt es Fragen oder Anmerkungen zum Seelsorgebericht? Es werden weder Fragen noch Anmerkungen geäussert.

b) Stellungnahme der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Thomas Holinger spricht für die FGPK: Uns ist aufgefallen, dass das Leitungsteam und die Pastoralraumleitung nicht kongruent sind und fragt was nun gilt. Eine klarere Struktur des Berichts wäre wünschenswert.

Donatella Portale bemerkt zu den statistischen Angaben zu den Sakramenten: Bitte auch die Trauungsvorbereitungen in BS nennen, viele Trauungen werden in BS vorbereitet und in BL durchgeführt.

Stefan Kemmler äussert sich zu allen Bemerkungen. Ich bin der Pastoralraumleiter, aber wir haben viele autonome Einheiten im Pastoralraum. Ich bespreche darum vieles mit Sarah Biotti; gemeinsam sind wir das Leitungsteam. Die Zahlen zur Trauungsvorbereitung sind für uns kaum erhältlich bzw. kaum nachvollziehbar.

Christian Griss verweist eindrücklich auf die Pfarreiversammlung St. Franziskus, wo von nur einer Trauung im Jahr 2019 berichtet wurde. Ihm gibt es zu denken, dass das kirchliche Leben noch deutlich stärker zurückgeht als die Mitgliederzahlen.

Werner Pachinger (St. Clara): Gibt es Statistiken über die Kirchenbesucherzahlen?

Christian Griss: Es gibt eine Zählung der ausgegebenen Hostien.

Stefan Kemmler: Wir haben dazu Schätzungen gemacht, bei den Gottesdienstbesuchen stehen wir besser da als bei den Mitgliederzahlen, weil Menschen aus BL in die Stadt kommen.



11. Anzug der Pfarrgemeinde Heiliggeist betreffend Unterstützung der Junia-Initiative

Sylvia Kneubühler (Heiliggeist) stellt den Anzug vor: Anstoss hat ein Brief vom 22. Juli 2020 gegeben als Reaktion auf die Stellungnahme der Glaubenskongregation zum Thema Laiendienste in der Kirche.

Die Fraktion Heiliggeist bittet daher die Synode darum die Junia-Initiative zu unterstützen. Besonders vor dem Hintergrund des Ingresses der RKK Verfassung sieht die Fraktion die Initiative als unterstützenswert an. Die Initiative soll mit CHF 5000 unterstützt werden.

Christian Griss: Wir wollen vom Kirchenrat aus zu dieser Frage neutral bleiben. Ich persönlich unterstütze die Initiative.

Monika Bächler Wicki (St. Clara): Warum ist ein Stern bei den Frauen angefügt?

Dorothee Becker: Es gibt auch Menschen, die sich nicht als Mann und Frau empfinden, diese sollen mit dem Stern inkludiert werden.

Werner Pachinger (St. Clara): Was will die Initiative genau?

Dorothee Becker: Danke an die Fraktion Heiliggeist für die Unterstützung. Die Initiative will die Basis ermächtigen, sich für Laiendienste zur Verfügung stellen zu können (sakramentale Sendung durch den Bischof). Dorothee Becker bietet an, zusätzliche Infos in die Gremien zu bringen.

Monika Bächler Wicki (St. Clara): Was soll am 17. Mai 2021 genau passieren?

Dorothee Becker: Am Namenstag der heiligen Apostelin Junia sollen Pfarreien mit berufenen Personen zum Bischof gehen und um die sakramentale Sendung durch den Bischof bitten. Bischof Felix hat gesagt, bisher haben wir noch nicht gespürt, dass Frauen den heiligen Geist für die Berufung empfangen haben. Dem wollen wir abhelfen.

Werner Pachinger (St. Clara) weist darauf hin, dass es auch die Maria Magdalena als Apostelin gibt. Alle können darüber nachdenken was dies heisst.

Peter Lämmle (St. Clara): Aus meiner Sicht ein zukunftsweisendes Projekt, neue Menschen für die Sendung zu gewinnen; reichen da CHF 5000?

Adrienne Lotz (Sacré-Coeur): Gesetze basieren auf Männer und Frauen, wo stehen in der Initiative die genderlosen Personen?

Dorothee Becker: Es sollen alle gleichberechtigt sein, auch Menschen ohne empfundenen Geschlecht.

Stefan Kemmler: CHF 5000 sind fürs Budget nicht viel, es handelt sich bei der Initiative aber um einen politischen Entscheid gegen die Lehre der Kirche. Dadurch ist es schwieriger zu verlangen, dass Empfänger von Sakramenten auch Kirchenmitglieder sein sollen.

Christian Griss: Die pastorale Seite setzt ja selbst nicht voraus, dass für die Spendung von Sakramenten die Mitgliedschaft zur Kirche erforderlich ist. Kirchensteuern werden von allen gezahlt.

Aurelie Schmiedlin (St. Marien): Ich finde die Initiative sehr wichtig und richtig.

Adrienne Lotz (Sacré-Coeur): Ich unterstütze die Initiative, möchte aber um Vorsicht bitten in der Gender Thematik (LGBT). Thomas Holinger erinnert an das einleitende Synodengebet [„wenn alle nein sagen, sagen wir ja“.]

Abstimmung:

*:// Die Synode unterstützt die Initiative mit 21 von 27 Stimmen und spricht die be-
antragten CHF 5000.*



12. Genehmigung der Vereinbarung der Pfarrgemeinden Allerheiligen und St. Marien über die Struktur und Befugnisse des Seelsorgeverbandes „Allerheiligen-St. Marien“ (unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Pfarreiversammlungen), Referent: Pfr. Stefan Kemmler

Stefan Kemmler: Die Seelsorgeraumstrukturen haben sich seit 2003 stark verändert. Mit der neuen Vereinbarung soll die Regelung näher an der Realität stehen und keinen zusätzlichen Verband zwischen dem Pastoralraum und der Pfarrei kreieren.

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

Wortmeldungen zur Abstimmung

Werner Pachinger (St. Clara) hat Bedenken bezüglich dem neuen Seelsorgeverband: Warum kann Allerheiligen und St. Marien nicht eine Pfarrei bilden?

Stefan Kemmler: Wir finden den Verband zum jetzigen Zeitpunkt einen sinnvollen Zwischenschritt.

Martin Elbs: Wir stimmen nur darüber ab, ob die neue Vereinbarung verfassungskonform ist.

Ruth Hunziker: Beim Namen der neuen Vereinbarung muss Seelsorgeverband Allerheiligen – St. Marien korrigiert werden (zuerst Allerheiligen, dann St. Marien)

Werner Pachinger (St. Clara): Warum informiert der Verbandsrat sich selber? Diese Regelung sollte rausgestrichen werden. Stefan Kemmler: Wenn die Synode sagt die Vereinbarung ist nicht Verfassungskonform wird es einen neuen Entwurf im kommenden Sommer geben, denn der Entwurf muss zuerst von beiden Pfarreiversammlungen abgesegnet werden.

:// Die Synode verabschiedet die neue Vereinbarung der Pfarrgemeinden Allerheiligen und St. Marien über die Struktur und Befugnisse des Seelsorgeverbandes mit grossem Mehr.

13. Anzug betreffend der Menschen in Moria auf Lesbos, Griechenland (Dorothee Becker)

Dorothee Becker (Pastoralraumversammlung): Mein Anzug ist inspiriert durch die Resolution der Zürcher Kantonalkirche. Sie zeigt das Bild eines Kindes in Moria, das eine Königin aus Holz in der Hand hält. Diese Königin symbolisiert die Menschenwürde, die durch die Taufe verstärkt wird. Wir in Basel können uns dafür einsetzen, dass die Menschen in Moria wieder würdevoll leben können und damit auch unsere eigene Menschenwürde bewahren. Wir können damit auch als katholische Kirche in Basel ein Zeichen setzen. Daher bitte ich um Zustimmung zur Resolution.

Christian Griss: Der Kirchenrat hat in einer Mailumfrage mehrheitlich Zustimmung zur Resolution ausgesprochen, er persönlich unterstützt den Antrag zu 100%.

Heinz Geiger (St. Franziskus) informiert darüber, dass die RKK über den MEK Fonds bereits Geld für die Flüchtlinge in Moria gesprochen hat. Was würde durch den Anzug zusätzlich erreicht?

Dorothee Becker: Wir wollen nichts von der Regierung fordern, sondern nur die Regierung bei einer bereits gemachten Zusage unterstützen.

Werner Pachinger (St. Clara): Ich habe lange Jahre Erfahrung mit Flüchtlingsbetreuung. Ihm ist die Unterstützung der RKK, die erwähnt wird, nicht klar. Wenn Flüchtlingskinder kommen, müssen wir diese 10-20 Jahre unterstützen. Adrienne Lotz (Sacré-Coeur) war der Satz über die Unterstützung durch die RKK auch nicht klar.

Dorothee Becker: «im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen» sagt nur zu, was uns möglich ist (Wohnraum, Freiwillige für einzelne Dienste). Wir können nur einen Teil der notwendigen Unterstützung tragen. Es geht also vor allem um ideelle Unterstützung durch die RKK.

Donatella Portale (San Pio X) betont die Wichtigkeit der ideellen Unterstützung.



Werner Pachinger (St. Clara) weist auf bereits bestehende Stellen wie die OeSA hin.
Jürg Zihlmann (St. Franziskus): Ich sehe in der Formulierung keine Konzentration auf eine rein ideelle Unterstützung. Er schlägt vor die Formulierung anzupassen.

Pierpaolo Cedraschi (St. Clara): Die Menschen sind da und wir können sie unterstützen. Darum sollten wir das tun.

Monika Bächler Wicki (St. Clara): Wenn wir die geflüchteten Menschen unterstützen, unterstützen wir auch die Schlepper. Wir sollten besser vor Ort helfen.

Abstimmung über den Text so wie er vorliegt:

:// Die Synode verabschiedet den vorliegenden Resolutionstext mit 21/27 Stimmen.

14. Schluss der Synode

Martin Elbs dankt den Synodalen und verabschiedet alle mit den besten Wünschen für Gesundheit und gute Heimkehr.

Basel, 22. September 2020

Martin Elbs
Synodenpräsident

Peter Reutlinger
Vizepräsident

Ruth Hunziker
1. Sekretärin

Matthias Schmitz
Protokoll

